CSD Kiel – Daniel Lembke-Peters, Geschäftsstelle Echte Vielfalt

Liebe Alle,

viel haben wir gehört zu Aktivismus, zu Gemeinsamkeit und zu Visionen.
Ich kann mich da bei allem nur anschließen.

Und ja: Das Motto dieses CSDs „Glitzer statt Queerphobie" ist wichtig.
Glitzer steht für Lebensfreude. Und ja: Wir sind auch bunt. Wir sind auch lebensfreudig. Und das sind wir aus gutem Grund. Queeres Feiern war schon so lange ich queer engagiert bin, immer ein Ausdruck von dieser Haltung: Wir feiern uns! Wir feiern die Vielfalt der Community. Denn jeder CSD, ob in Syndey, Hamburg oder in Wacken oder hier in Kiel sagt auch: Heute ist das unser Tag. Heute sind wir sichtbar und heute fordern wir von der Politik.

- Ja zu einem Selbstbestimmungsgesetz, das Selbstbestimmung ermöglicht.
- Ja zur Sichtbarkeit, geschlechtlicher, sexueller und romantischer Vielfalt.
- Ja zu Regenbogenfamilien
- Ja zur gendersensiblen Sprache
- Ja zu mehr Einsatz gegen antiqueere Gewalt!
- Ja, zu dauerhaften Strukturen, also queeren Orten, die erreichbar sein müssen für alle.

Glitzer – das ist wie der Regenbogen: Bunt und ein Zeichen voller Hoffnung und Mut für bessere Zeiten.

Ich will das nicht wiederholen, was wir alles schon von den aktuellen Entwicklungen gehört haben. Ja, bei vielen ist die Sorge da, bei manchen auch die Angst. Und bei vielen: vielleicht Wut auch, und vielleicht auch Hoffnungslosigkeit. Etwas kippt. Und daher: Danke an die CSDs, dass ihr das hier ehrenamtlich auf die Beine stellt. Danke an all die Gruppen, Vereine und Initiativen, die auch jenseits der CSDs unermüdlich für eine bessere Gesellschaft arbeiten!

An lsbtiqa+ Personen, also an uns, sage ich: Reden wir über unsere Sorgen. Auf der Arbeit, im Verein, bei diesen Diskussionen im Familienkreis. Und: Nutzen wir unsere Räume, um Energie zu finden.

Reden wir über unsere Wut, mit unseren Freund*innen, im Bekanntenkreis. Die Wut, lasst sie uns zum Antrieb werden, etwas zu tun. In den Vereinen, in den Parteien, auf der Straße und im Alltag. Und: Jeder Cent hilft den queeren Gruppen – einige davon sind hier.
Wo Menschen sagen: „ich bin gegen Eure Vielfalt." Sagen wir laut: „Vielfalt ist geil! Und: Vielfalt ist ein Menschenrecht!"

Und an unsere Freund*innen, Familien und Wahlfamilien, an unsere Kolleg*innen: Wir brauchen Euch an unserer Seite!

Bezieht Stellung. Wenn es wieder heißt, queere Menschen hätten doch selber schuld, dass die AfD hier in Deutschland und die weitere queerfeindlichen Parteien in Europa so stark seien wegen gendersensibler Sprache und Aufbrechen von Normen. Sagt: „Nein – queere Menschen sind nicht schuld".

Nein, wir sind nicht schuld. Wer angegriffen wird, verbal öder körperlich – wer vielleicht Angst erlebt, ist nicht schuld!

Wer befürchtet, dass die eingegangene gleichgeschlechtliche Ehe den eigenen Namen auf eine rosa Liste gesetzt hat, ist nicht Schuld an der Angst.
Wer Angst hat, dass die Änderung des Namens und des Geschlechtseintrags eine*n auf eine rosa Liste gesetzt hat, ist nicht Schuld.

Gestern nicht – morgen nicht und heute nicht

Ein Gedanke ist mir heute wichtig: Die Community selber ist wie Glitzer mit vielen Farben.
Wenn ich im Glitzer eine Farbe sehe, die ich vielleicht nicht so gern ma, gehört diese genauso wie die Farben dazu, die ich mag.

Ich koordiniere ein landesweites Netzwerk mit vielen ehrenamtlichen. Und dort mache ich immer wieder eine Erfahrung: Vielfalt ist eine Chance, um Bündnisse zu schmieden, um gemeinsam gegen oder für etwas zu sein.

Ob schwul, lesbisch, bi/pan, cis, trans*, inter*, endo, nicht-binär, agender, aromantisch, asexuell, genderfluid und auch Ally.

Menschen können miteinander, wenn sie bereit sind, zu akzeptieren, dass andere Menschen zu manch anderen Punkten eine andere Haltung haben. Und davon

brauchen wir in der Gesellschaft mehr. Und diese Haltung brauchen wir weiterhin innerhalb der Community. Was hilft sind Debatten, die Debatten bleiben, um andere Positionen zu hören und die Menschen dazu auch sehen zu können.

Was wir uns nicht mehr leisten können, ist, wenn Debatten immer und immer wieder aufploppen, weil manche meinen, 100% Recht haben zu wollen und diese Haltung auch durchsetzen wollen.

Ja zu: „Stonewall was a riot" und
Ja zu einem queeren Engagement, das sich weiterentwickelt.

Es ist das gute Recht eines jeden CSDs, selber zu entscheiden, welche Stände da sind, auch die Ansprechstelle der Polizei oder die LSU. Und ist dann auch das gute Recht von Gruppen die Entscheidung zu kritisieren. Aber: Lassen wir es bitte bei der Kritik. Blockade von Ständen, Aktionen gegen einzelne Organisationen – das geht zu weit. Schon Gerüchte von Aktionen binden Zeit von Ehren- und Hauptamt, die wir nicht haben.

Und ja Debatten bringen uns weiter. Sie dürfen aber auch nicht dazu führen, dass wir uns nur um uns selber drehen. Die Energie muss auch da sein für die Organisation von Veranstaltungen, die Gestaltung von Angeboten und sicheren und empowernden Räumen, den Austausch mit Zivilgesellschaft und Politik, für Beratung für queere Menschen und Sensibilisierung und Aufklärung.

Die Hauptaufgabe wird sein: Bündnisse zu schmieden. Bündnis heißt, sich auch mal an einer Demo beteiligen, bei der ich nicht alles unteschreibe. Mit Menschen zu reden, die in einer demokratischen und wichtigen Partei sind, die nicht alle meine Ansichten vertritt – mit Vereinen, Religionsgemeinschaften und weiteren Gruppen, die bei manchen Punkten was anderes wollen, als wir.

Und ich glaube auch: Glitzer lässt sich genau so verteilen!

Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, dass das Glitzer in die Welt kommt. Dass lesbisch, schwul, bi/pan, trans*, inter*, ageschlechtlich, asexuell, aromantisch, fluide sein in der Gesellschaft willkommen ist.

Für uns Aktive in den Community-Strukturen bedeutet das: Auch mit denen zu reden, die zwar als Personen und Teil-Gruppen offen sind, auch wenn die Organisation als Ganzes es vielleicht nicht ist. Hier denke ich an Parteien und

Vereine. Wir werden diese Menschen brauchen. Und diese offenen Menschen werden uns brauchen, damit sie auch in ihren Parteien Position beziehen können und den Wind von rechts außen etwas entgegensetzen.

Queere Arbeit ist anstregend und queer zu sein auch!

Also: Her mit dem Glitzer:

- Feiern wir uns, feiern wir uns als jede einzelne Person selber – schön, dass Du da bist!
- Feiern wir uns als Gruppen – Schön, dass ihr da seid!
- Feiern wir uns als Community und Bewegung – Schön, dass wir da sind!
- Feiern wir das Glitzer als Kraftquelle für die nächste Zeit! Wir werden sie brauchen!

Danke, dass ihr mir Eure Zeit hier gegeben habt.

Happy Pride heute und das ganze Jahr!